

1. N. 192.360
5 Briefs

Reuthen in Ober-Schlesien,
19. Januar 1882.

Lieber Mutter!
Geliebte Seltorn!

Nicht wie vergangenes Jahr sondern in
weiter Ferne feiere ich heute meinen
Geburtstag, den Tag Eurer Vermählung.
Dass ich trotzdem bei Euch sein werde,
wisst Ihr ja. Mein ganzes Sehnen und
Kopfen ziipfelt ja in Euch, in Eurem
Wohlbefinden und langem Leben.
Ich könnte nicht mehr froh sein, wenn
Ihr nicht mehr wäret und mich mit
Eurer älterlichen Liebe beglücktet wie
bisher. Erhaltet mir dieselbe und
glaubt fest, dass mein ganzes Glück
nur darin besteht. Was ich zu leisten
bestrebt bin, geschieht ja eigentlich
nur zu Eurer Freude, zu Eurer Zu-

Friedenheit; mein Glück ist mir
erst dann begreiflich. Also
Liebe, theure Aeltern, nehmt meine
innigsten Segenswünsche zum 27.
Januar von Euren treuen, Euch
so heiß u. aufrichtig Liebenden Sohne
entgegen und schenkt ihm stets
Eure Liebe! - Um 1 Uhr will ich
mit meinen Collegien die Euch auch
die herzlichsten Glückwünsche un-
den die Häuser zu Euren Wohl ertel-
gen lassen. - Euer Telegramm
zum Geburtstage bekam ich heute
erst hieher nachgeschickt. Liegnitz
musste im letzten Momente mit
Schweidnitz vertauscht und ersteres
verschoben werden. Briefe sind aber
noch keine eingetroffen. Ich habe
sie mir bereits aus Liegnitz nach-
bestellt. Am 24 Jan treffen mich



Briefe in Oppeln (Pr.-Schlesien)
am 27. in Liegnitz (Pr.-schl.) und am
1. u. 2. Februar in Breslau.

Am 2ten denkt an mich! Da ist
Concert in Breslau, künstlerisch
eine sehr heikle Stadt, es wird
Trio mit Falla's. „fürbes Vorzichten“
mit Orgel gemacht. Ich kann
mir nichts Besseres wünschen.

Nun einiges von meinem letzten
Erlebnissen. Meine Postkarte
aus Lauban (vom 15. Januar) wirdet Ihr
wohl erhalten haben. Also am
15ten nachmittags war ein recht
gut besuchtes Concert in Lauban,
der ganze Adel war aus der Um-
gebung zusammengekommen.
Lauban ist eine der reizendsten
Städte Schlesiens, die Umgebung

Hrieges



ist sehr lieb, viele Villen sind dort.
Am 16. Januar (Montag) reisten wir nach
Hirschberg (so viel gereist bin ich schon
lange nicht mehr) ist geradezu wunderwoell
(das sind nämlich lauter Städte zwischen 20- u.
30000 Einwohnern, die alle gemacht wer-
den müssen); es liegt malerisch in den
Bergen; dankt Euch, den Tag nach uns
reisierte Türschmann dort, der im
gleichen Hotel wohnte, aber noch nicht
ankommen war, als wir dort waren
(4 Stunden nach unserer ~~Abreise~~ ~~Abreise~~ ~~Kamer~~).
Ich schrieb ihm durch den Kellner
eine Karte mit herzlichsten Grüßen.
Abend Concert, sehr schöner
künstlerischer Erfolg, Concert
mäÙig besucht, alle waren so
entzückt im Concert (man sagt
uns schon in verschiedenen Städten,
daß man seit langer Zeit eines
solchen Monster-Erfolges, wie

Wir ihn hatten, sich nicht erinnere), daß wir noch ein 2tes später dort geben werden, was zweifellos ausverkauft sein wird. Leider wurde Sabla am Schlusse des Concertes recht unwohl (er spielte die Schlussnummer nicht mehr), war aber tags darauf wieder ganz wohl. Es ist kein Wunder; eine solche Tournee ist eine verdammt Anstrengung; stets packen, reisen, sich aufsetzen, anstrengen u. fast täglich Concert! - Donst, 17. Januar war also mein vierteljahrhundertlicher Geburtstag. Czini gab mir eine Mozartbüste (1 Schuh hoch), die wir jetzt mit schleppen (!), sich ließ sie gestern in Breslau stehen, Sabla eine Schachtel mit 50 Stück Cigarren.

27
Mittags reisten wir ab nach Schweidnitz,
eine stattliche, interessante, lebendige
Stadt, wo wir in einem unalten Hotel
wohnten (ich glaube 400 Jahre alt), alles alt-
deutsch eingerichtet. John Jabla (wir
wohnen natürlich immer zusammen)
hatte das Zimmer, in dem Jauret &
Bülow ^{einst} wohnten. Abends in einem großen
Saal mit herrlicher Akustik ein
übervolles Concert; gesteckt voll!
Es war das erste ausverkaufte auf der Leber-
schütz. Dann hatten die Damen ~~mit~~ als wir
ins Hotel kamen - ein feines Souper im
Gasthause (auf ihrem Zimmer) bestellt
zu Ehren meines 25. Geburtstages in Cham-
pagner, mit welchem nicht nur auf
mein, sondern auch auf Euer Wohl an-
gestoßen wurde. Es war sehr gemütlich.
Die Damen sind wirklich so aufmerksame
& liebenswürdig bei jeder Gelegenheit,
dass man gewohnt ist davon. Natürlich
dachte ich oft mer.
Mittwoch 18. Januar, fahren wir früh
bis Mittag nach Breslau, eine her-



liche, große Stadt beim Mascha-
lientrander Richtenberg, der trotz
großer Concertconcurrenz ~~an~~ unser
Concert arrangirt, ist ein Herr
im Geschäft, der sich sehr freut, mich
kommen zu lernen, der meine Sachen
fast alle kennt u. besonders von
dem Bassliedern, dem frühen Konzerten
u. dem Trio enchanted ist; ~~er~~ er sind
dort auch viele meiner Sachen ver-
kauft (auch Trio) u. ~~er~~ wie überall
in Schlesien mein „Kinderliebe mit Leber“
ausgestellt, das am besten geht.
Im kleinen Kaubau z. B. sind zu Wick-
nachten allein 6 Exempl. verkauft wor-
den. Ich sah es dort am 15. Januar u. be-
haupt zum erstenmale. In der Mu-
sikalienhandlung ~~er~~ freige ich (es war mein
vorder Jun) sofort nach Kühns Adresse
(Sandstraße 12) u. trat auf die
Straße hinaus, in demselben Moment
umarmt mich auch schon Kühn
der zufällig des Weges daher gekommen



war. Er war enorm nett, trank gleich
mit mir im wunderbaren Ratskeller
Bier & speiste dann mit uns.
Er war herzlicher als je & läßt mich
natürlich grüßen. Dann traf ich
mit Julia im Caféhaus den einst
in Graz engagierten Schauspieler
Rhode & Ebeling (nun hier am Stadt
theater) der mir auch Empfehlungen an
sich antrug, besonders aber Starzke
innigst grüßen läßt. Er war höchst
erfreut. Diesmal waren wir nur auf
der Durchreise in Breslau, um Abends
 $\frac{1}{2}$ Uhr sofort wieder nach Bentzen weiter-
zufahren, wo wir jetzt sind & heute, den 19.
Januar, Concert haben. Nun geht's täglich
weiter, wir haben jetzt 7 Concerte ohne
Unterbrechung. Die Adressen wirst Du
ja. Nun lebt wohl, verzeiht die un-
schöne mit einem undefinierbaren Lächel-
chen & wird mit Wiederholung mein
heißesten Kusse innigst grüßend & geküßt
von Eurem Enkel Sohn u. Dankbar
erhebener Sohn Welle
Grüßt Alle!
Schickt Zeitungsab.